

Abonnementpreis: Der unparteiische — jeden Wochentag Abend (mit dem Datum des folgenden Tages) zur Verfügung stehende...

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Insertionspreis: Raum einer schmalen Korpuszeile 15 Hgr. — Restaus (10malige Beizeile) 30 Hgr. — Bei Wiederholung großer Annoncen Rabatt.

Expedition und Redaktion: Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5. Telephon-Nr.: 212. Fernsprechnr. 136.

Berlag: Alexander Biede, Buchdruckerei, Chemnitz.

Beiblätter: „Tägliches Unterhaltungsblatt“ und humoristisch illustriertes Sonntagsblatt „Lustiges Bilderbuch“.

Telegraphische Nachrichten.

Rom 19. Februar.

Wien. Der bekannte Porträtmaler und Gemeinderath Joseph Niguer, Commandant der akademischen Legion im Jahre 1843, hat sich heute Morgen in einem Anfall von Selbstmord in seiner Villa in Pöchlendorfer unweit Wien erschlagt.

Wien. Das Abgeordnetenhans beendete die Beratung der Vorlage über die Verstaatlichung der Prag-Duxer und Tag-Bohener Bahn und beschloß mit 166 gegen 135 Stimmen in die Specialdebatte einzutreten.

Petersburg. In einer Proclamation des Prinzen Peter Romanowitsch an die Serben heißt es u. A.: „Ein längeres Schweigen ist unmöglich. Ich sehe, daß diejenigen, die unser theures Vaterland an den Rand des Abgrundes brachten, selbst nach der entsetzlichen Katastrophe nicht von dem gefährlichen Wege ablenken wollen.“

Petersburg. Das Gelehrtenblatt macht bekannt, daß die zwischen Rußland und Frankreich und Rußland und Belgien bestehenden Conventionen betreffend den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigentums am 14. Juli 1886 und resp. 14. Januar 1887 von Seiten Rußlands getündigt worden sind.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 20. Februar.

Deutsches Reich. Was Alles geschrieben wird! Die Pariser „Republ. Franc.“ behauptet, die Reichsregierung des Kaisers in der Reichentage entspringe aus Gegensätzen zwischen ihm und dem Kronprinzen.

Die Gewerbetariffkommission des Reichstages hat eine Mehrheit für den bekannten Antrag des Abg. Hermann zur Einführung des Beschäftigungsnachweises bei Eröffnung des selbständigen Gewerbetriebes, aber es ist mehr als fraglich, ob diese Mehrheit auch im Plenum des Reichstages anhält.

Abg. Windthorst beantragt zum Sozialistengesetz eine Reihe von Änderungen, sowie den Bundesrath aufzufordern, dem Reichstag zeitig einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher das gemeine Strafrecht in geeigneter Weise ergänzt, und dahin zu wirken, daß alle Gemeintheiten befreit werden welche die Religionsgemeinschaften in ihrer Thätigkeit hindern.

Die Polen sangen an, Repressalien anzuknüpfen. Einer Dresdner Fabrik künstlicher Blumen, die viel nach Krakau absetzt, wurde mitgeteilt, daß man überhaupt nichts mehr aus Deutschland beziehen werde.

Ein Mißgeschick hat sich vor Kurzem wieder in Wiesbaden zugezogen. Der dortige Prälat Weyland weigerte sich, die Krönung des zu seiner Pfarochie gehörigen Messias von S. mit seiner evangelischen Braut vorzunehmen, falls der katholische Trauung eine evangelische nachfolgen oder vorangehen sollte.

Oesterreich-Ungarn. Das Verbot der österreichischen Regierung, Pferde nach Serbien auszuführen und Sammlungen und Werbungen zu Gunsten der ungarischen Legion für Serbien vorzunehmen, hat in Rußland guten Eindruck gemacht und das Mißtrauen in den dortigen Blättern läßt nach.

Frankreich. Ueber den Antrag, die Pringen aus Frankreich auszuweisen, wird jetzt wohl eine Klärung zu Stande kommen. Die Ausweisung wird noch nicht beschlossen, wohl aber eine gefundene Drohung.

England. Im Hause seiner neuen Würde als Lord-Geheimer-Siegelbewahrer ist Gladstone am Donnerstag zum ersten Male vor dem Parlament getreten und hat sich gleich ein halbes Duzend Reden geliefert.

Die lange Bank schieben. Ein schon in dieser Sitzung gegen den alten Herrn beantragtes Tadelvotum wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Ueber die Raubscenen in London sprach der Minister des Innern, Childers. Er sprach kein Bedauern über die Unruhen aus und hob hervor, die jetzt getroffenen Maßregeln würden eine Wiederholung derartiger Vorgänge unmöglich machen.

Rußland. Gegen Ende des vorigen Jahres wurde durch kaiserliche Uas bestimmt, daß die Genehmigung zur Errichtung evangelischer Kirchen hinfert von dem Wortsachen des griechisch-orthodoxen Bischofs abhängig sein solle. In weiten Kreisen des Landes tröstete man sich mit der Hoffnung, daß, wie so Vieles, auch dieser kaiserliche Befehl auf dem Papier stehen bleiben und nicht zur Ausführung gelangen werde.

Orient. Der Himmel beginnt sich etwas aufzuklären. Die bestimmte Erklärung Gladstones im englischen Parlament, daß Griechenland kein Krieg führen soll, schließt schon in sich, daß Griechenland seinen Krieg führen wird, denn an einen Kampf der griechischen Schiffe mit den englischen Panzern ist doch nicht zu denken. Auch über die Friedensunterhandlungen in Bukarest lauten die Nachrichten heute wieder günstiger.

Aus dem Reichstag.

— am Berlin, den 19. Februar.

Präsident: von Wedell-Piedorf. Am Bundesrathstische: von Bötticher, von Pattkammer. Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest Abg. Dirichlet (freil.) ein Schreiben des Professors Odenburg, worin dem neulich vom Abg. Grafen Behr erhabenen Vorschlag widerprochen wird, der verordnete freisinnige Abg. Hüter habe bei seinen Wählerkreisen in den Wahlkreisen je 100 Mark hinterlassen.

Die Erste Kammer begann ihre gestrige Sitzung um 11 Uhr Vormittags. Zunächst gelangt zur Beratung der Bericht der ersten Deputation über den Entwurf zu einem Gesetz, Maßnahmen gegen das Ueberhandnehmen von Feldbau und die Aufhebung der Schonzeit für wilde Tauben betr. Hierzu ist von Pöhl ein Abänderungsantrag gestellt, den Punkt der Vorlage abzulehnen, dagegen die Bestimmung aufzunehmen, für Orte, in welchen durch übermäßiges Galtens freiumherfliegender Tauben der Landwirtschaft Nachtheile entstehen, können, soweit es sich um Städte mit revidierter Städteordnung handle, der Stadtrath nach Anhörung der Stadterordneten, auf dem platten Lande die Amtshauptmannschaft nach Anhörung der Bezirksauschüsse die Tauben während der Saatzeit auf vier Wochen für jagdbar zu erklären.

Sächsischer Landtag.

Die Erste Kammer begann ihre gestrige Sitzung um 11 Uhr Vormittags. Zunächst gelangt zur Beratung der Bericht der ersten Deputation über den Entwurf zu einem Gesetz, Maßnahmen gegen das Ueberhandnehmen von Feldbau und die Aufhebung der Schonzeit für wilde Tauben betr. Hierzu ist von Pöhl ein Abänderungsantrag gestellt, den Punkt der Vorlage abzulehnen, dagegen die Bestimmung aufzunehmen, für Orte, in welchen durch übermäßiges Galtens freiumherfliegender Tauben der Landwirtschaft Nachtheile entstehen, können, soweit es sich um Städte mit revidierter Städteordnung handle, der Stadtrath nach Anhörung der Stadterordneten, auf dem platten Lande die Amtshauptmannschaft nach Anhörung der Bezirksauschüsse die Tauben während der Saatzeit auf vier Wochen für jagdbar zu erklären.

Die gestrige Sitzung der Zweiten Kammer begann Vormittags 10 Uhr. Nach Verlesung der Register wurde zunächst die Beratung des Berichtes der Reichenschaftsdeputation über den Stand der Altersrentenbank. Die Deputation, als deren Referent Abg. Grahl fungirt, beantragt, sich durch den mittelst A. hochhohen Decrets erstatteten Bericht über den Stand der königl. Altersrentenbank für befriedigt zu erklären.